GEWUSST WIE



BEDIENUNGSANLEITUNG



Damit viele Jahre Freude und Wärme Sie umgeben

Herzliche Gratulation zum Kauf Ihres neuen attika/RAIS-Cheminéeofens. Ihre Wahl zeigt, dass Sie Wert auf höchste Qualität und funktionelles Design legen.

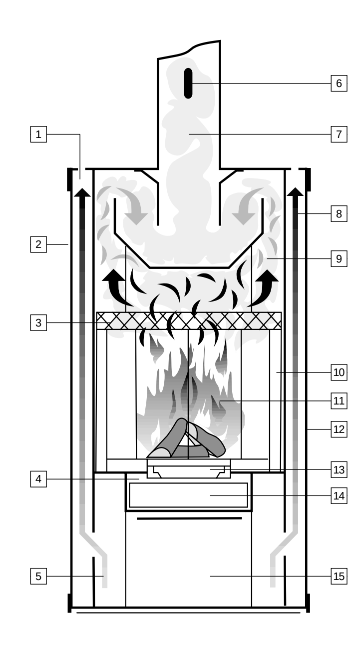
Dank langjähriger Erfahrung und intensiver Entwicklungsarbeit können wir Ihnen ein perfektes Funktionieren Ihres attika/RAIS-Cheminéeofens garantieren. Voraussetzungen dafür sind jedoch eine fachmännisch ausgeführte Installation sowie die richtige Handhabung.

Damit Ihnen Ihr Cheminéeofen lange Freude und Wärme bereitet, bitten wir Sie, diese Bedienungsanleitung aufmerksam durchzulesen.
Sie enthält wichtige Hinweise und nützliche Tipps.

Danke – Ihre Umwelt

Heizen mit Holz heisst «Heizen im Kreislauf der Natur». Bei der Verbrennung setzt Holz dieselben Stoffe frei, die es zuvor als Baum aus der Luft geholt hat. Ein geschlossener Kreislauf im Gleichgewicht der Natur. Heizen mit Holz ist CO_2-neutral.

INHALT



1	Konvektionsluftöffnungen
2	Stahl-/Kachel-/Specksteinverkleidung
3	Skamol-Flammleitplatte
4	Verbrennungsluftregler (0/2/1) (für Primär- und Sekundärluftzufuhr)
5	Kühle Konvektionsluft
6	Drosselklappe
7	Rauchgas
8	Heisse Konvektionsluft
9	Rauchgasumlenkung
10	Schamottestein/Skamol
11	Feuerraum
12	Konvektionsschacht
13	Rost/Rostregler
14	Aschenschublade
15	Holzfach

Kamin

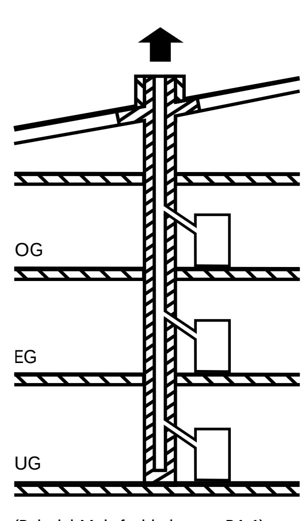
Der Kamin bildet zusammen mit dem Cheminéeofen eine Einheit. Der Cheminéeofen kann nur einwandfrei funktionieren, wenn Kamin und Ofen aufeinander abgestimmt sind. Massgebend sind die Kaminlänge und der Kamindurchmesser. Die Kaminmindestlänge sollte 4,5 m ab Feuerraumboden betragen. Im Normalfall empfiehlt sich ein Weiterführen des Abgangdurchmessers. Zu grosse oder zu kleine Kamindurchmesser können zu Zugproblemen führen. Optimale Ergebnisse werden bei einem Kaminzug von 0,08 bis 0,12 mbar erreicht. Ab Ofen bis Wand- oder Deckendurchführung empfehlen wir unsere Qualitätsrauchrohre in Ofenlackierung mit einer Wandstärke von 2 mm.

Bauart

Nach DIN 18891 wird zwischen zwei Bauarten unterschieden.

Bauart 1:
Verwendung bei Anschluss von mehreren Feuerstellen (maximal vier mit maximaler Leistung von insgesamt 70 kW) am gleichen Kamin. Der Cheminéeofen darf nur mit geschlossener Feuerraumtür betrieben werden. Aus Sicherheitsgründen ist eine selbstschliessende Feuerraumtür oder eine Begrenzung der Feuerraumöffnung auf ein bestimmtes Mass Vorschrift.

Bauart 2:
Der Cheminéeofen wird an einem separaten (eigenen) Kamin angeschlossen (keine Mehrfachbelegung).



(Beispiel Mehrfachbelegung BA 1)

Installation

Die Installation erfolgt durch einen ausgewiesenen Fachmann, der die örtlichen feuerpolizeilichen Vorschriften kennt und Ihnen bei Fragen gerne Auskunft gibt. Bei der Installation müssen die Tripelwerte berücksichtigt werden, die dem Fachhändler bekannt sind (Bauart 1 und 2 bedingen unterschiedliche Werte). Bei kleinen Räumen mit sehr guten Isolationswerten empfiehlt sich die Zufuhr von Frischluft. Ist dies nicht möglich oder mit sehr hohem Aufwand verbunden, kann beim Feuern Frischluft mittels eines gekippten Fensters zugeführt werden.

Sicherheitsabstände

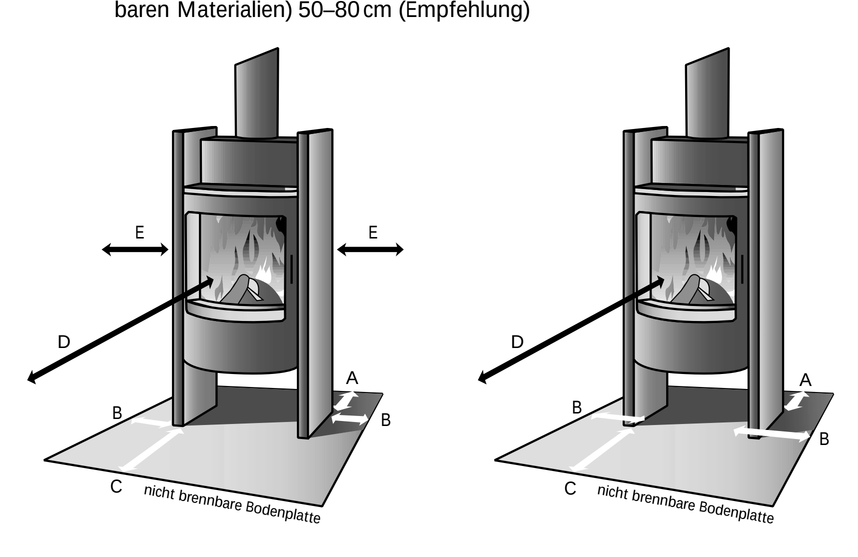
Vor der Installation **erkundigen Sie sich bitte** bei Ihrem ansässigen, ausgewiesenen Fachmann oder Schornsteinfeger **über die örtlich geltenden Vorschriften.** Ansonsten empfehlen wir folgende Sicherheitsabstände. Bitte beachten Sie, dass bei **offener** Feuerraumtür Funkenflug, über die unten angegebenen Masse hinaus, auftreten kann.

Abstände zu **nicht** brennbaren Materialien:

	CH:	D:
A (Wandabstand)	5–10 cm (Empfehlung)	mind. 10 cm
B (Boden, seitlich)	Bodenplatte nicht nötig	Bodenplatte nicht nötig
C (Boden, vorne)	Bodenplatte nicht nötig	Bodenplatte nicht nötig
D (Strahlungsbereich)	mind. 80 cm	mind. 80 cm

Abstände zu **brennbaren** Materialien:

A (Wandabstand)	mind. 20 cm	mind. 20 cm
B (Boden, seitlich)	keine Vorschrift	Bodenplatte mind. 30 cm **ab Feuerraumöffnung**
C (Boden, vorne)	Bodenplatte mind. 40 cm	Bodenplatte mind. 50 cm vorspringend
D (Strahlungsbereich)	mind. 80 cm	mind. 80 cm
E (Abstand zu brennbaren Materialien)	20 cm 50–80 cm (Empfehlung)	mind. 20 cm



Sicherheitshinweise

– Trotz dem aufwendigen Reinigungsverfahren im Werk kann es vorkommen, dass Reste von Sandstrahlgut im Ofen zurückbleiben. Falls beim Installieren oder Bedienen des Ofens Strahlgut austritt, muss dieses sofort mit einem Staubsauger restlos auf-/abgesaugt werden. Ansonsten kann beim Drauftreten der Bodenbelag (insbesondere Parkett) beschädigt werden.

– Kontrollieren Sie vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Fremdgegenstände im Feuerraum oder Aschenkasten befinden.

– Schliessen Sie die Feuerraumtür immer, wenn Sie den Wohnraum verlassen (Funkenflug bei offener Feuerraumtür möglich).

– Lassen Sie während des Feuerns Kinder nie unbeaufsichtigt. Verbrennungsgefahr. (Empfehlung: Schutzvorrichtung für Kleinkinder anbringen.)

– Beachten Sie, dass bei einzelnen Modellen die Bedienungselemente oder die Drosselklappe am Rauchrohr sehr heiss werden können.

– Verwenden Sie nie flüssige Anzündhilfen wie Benzin, Brennsprit oder andere brennbare Flüssigkeiten. Explosionsgefahr! Wir empfehlen Ihnen geeignete Anzündhilfen wie z. B. Würfel. Diese sind bei ATTIKA FEUER AG oder im Fachhandel zu beziehen.

– Verwenden Sie ausschliesslich naturbelassenes Holz als Brennstoff (siehe Brennstoffe unten und Seite 12).

– Stellen Sie nie brennbare Gegenstände oder unter Hitze schmelzende Gegenstände auf Ihren Cheminéeofen. Brandgefahr!

– Schalten Sie während des Feuerns alle Luftabzugsventilatoren (Küche/Bad/WC) aus. Der Luftschieber muss geschlossen sein (Position 0), wenn nicht gefeuert wird. Luftabzugsventilatoren haben eine enorme Leistung von bis zu 1200 m^3/h. Durch den starken Sog wird in dicht gebauten Häusern Luft durch das Kamin angezogen.

Brennstoffe

Bei geschlossener oder offener Feuerraumtür (nicht bei Bauart 1) wird im Cheminéeofen trockenes Holz (Buche, Birke, Eiche usw.) verbrannt. Bei Verwendung von Presslingen beachten Sie bitte, dass diese eine wesentlich höhere Heizleistung (zirka 5 kWh pro kg) abgeben als Holz. Beachten Sie die Angaben der Presslinglieferanten und passen Sie das Aufgabegewicht der Ofennennwärmeleistung an (siehe Typenschild im Holzfach, an der Ofenrückseite oder im Feuerraum unter den Schamottesteinen).

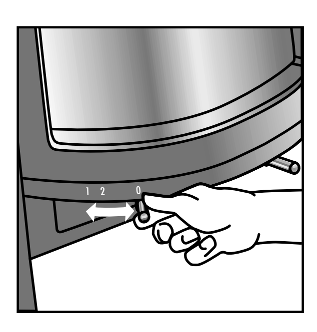
Verboten ist die Verbrennung von lackiertem, laminiertem, imprägniertem oder kunststoffbeschichtetem Holz, gestrichenen Abfallhölzern, Spanplatten, Sperrholz, Nussschalen, Tannzapfen, Hausabfällen, Papierbriketts und Steinkohle. Bei der Verbrennung dieser Stoffe entstehen neben üblen Gerüchen auch gesundheitsschädigende, umweltbelastende Abgase. Durch chemische Reaktionen können im Feuerraum schon bei Verwendung von kleinen Mengen extrem hohe Temperaturen und gefährliche Verbrennungsrückstände entstehen, die schädlich für Sie, Ihre Umwelt und Ihren Cheminéeofen sind.

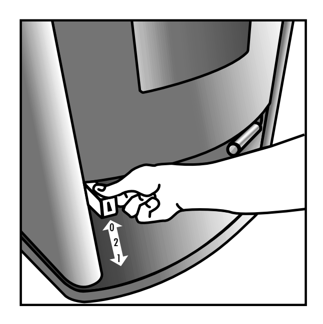
Verbrennungsluftregler-Systeme.
Es existieren verschiedene Verbrennungsluftregler-Systeme. Beachten Sie die Beschreibung der Positionen 0/2/1 mit den dazugehörigen Zeichnungen.

0 = **Position Luftzufuhr aus.** In dieser Position ist Primär- und Sekundärluftzufuhr **geschlossen.** Schieber in diese Position bringen, wenn nicht gefeuert wird.

1 = **Position Primärluftzufuhr.** In dieser Position ist die Primär- und Sekundärluftzufuhr **ganz offen.** Anfeuerposition, damit dem Feuer genügend Verbrennungsluft zugeführt wird.

2 = **Position Sekundärluftzufuhr.** In dieser Position ist die Primärluftzufuhr **geschlossen,** die Sekundärluftzufuhr **offen.** Abbrandposition (siehe Anfeuern Punkt 11).





Erste Inbetriebnahme

Ihr neuer Cheminéeofen sollte wie ein neues Fahrzeug zuerst «eingefahren» werden.

Deshalb dürfen Sie bei der ersten Inbetriebnahme nur ein **mässiges** Feuer entfachen. Sie vermeiden so Risse in den Schamottesteinen (enthalten vor der ersten Feuerung eventuell noch Feuchtigkeit), Lackschäden und Materialverzug. Bei der **dritten Feuerung** während zirka drei Stunden den Ofen mit der maximalen Heizleistung (Nennwärmeleistung +2 kW) betreiben, damit der Lack ganz eingebrannt wird. Es kann vorkommen, dass beim Einbrennen ein unangenehmer, jedoch ungefährlicher Geruch (teilweise leichte Rauchbildung) entsteht. Sorgen Sie für eine gute Raumlüftung.

Beachten Sie bitte, dass beim Aufheizen oder Abkühlen des Ofens Knack- oder Knallgeräusche entstehen können. Diese sind völlig normal und entstehen durch die Materialausdehnung aufgrund der hohen Temperaturunterschiede. Diese Ausdehnungen können mehrere Millimeter betragen und sind auch bei anderen Gegenständen wie Holzdachkonstruktionen oder stark erhitzten Autobestandteilen zu beobachten.

Anfeuern

Das Anfeuern mit Ihrem Cheminéeofen ist sehr einfach, wenn Sie sich genau an die nachfolgenden Anweisungen halten:

1) Luftabzug-Ventilatoren (Küche/Bad/WC) ausschalten! Eine Bildung von Unterdruck im Wohnraum, der das Anziehen von Rauchgasen aus dem Kamin bewirken kann, wird somit vermieden.

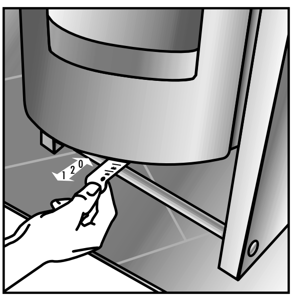
2) Drosselklappe (Option) am Rauchrohr ganz öffnen (= senkrechte Position).

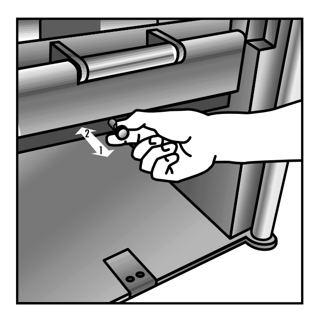
3) Feuerraumtür öffnen.

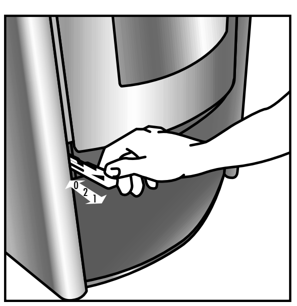
4) Verbrennungsluftregler auf **Position Primärluftzufuhr (1)** stellen. Sie führen nun während der Anfeuerphase genügend Primärluft und Sekundärluft zu.

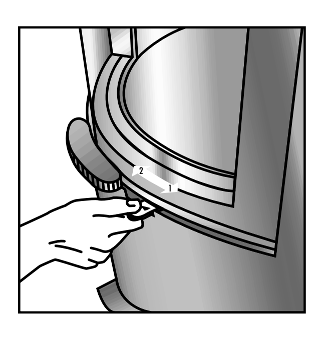
5) Anfeuerhilfen (= Würfel) möglichst weit hinten in den Feuerraum legen, zirka zehn kleine Tannenholzscheite oder Reisig darüber verteilen (keine Tannzapfen) und an verschiedenen Stellen anzünden.

(Fortsetzung Verbrennungsluftregler-Systeme)









6) Feuerraumtür während ein bis zwei Minuten nur anlehnen, damit ein Spalt von zirka 1 cm offen bleibt. **Das Feuer sollte jetzt hell und intensiv brennen.**

7) Feuerraumtür schliessen und verriegeln.

8) Nach zirka zwei bis fünf Minuten Holz quer, mit der Rinde nach oben oder hinten, auflegen (Schnittstellen seitlich gegen die Schamottesteine) und Feuerraumtür schliessen. Mehr über die richtige Holzaufgabemenge erfahren Sie unter dem Kapitel «Holzaufgabemenge pro Stunde», Seite 12.

9) Nach zirka zehn Minuten oder wenn das Holz vollständig angekohlt ist, den Verbrennungsluftregler auf **Position Sekundärluftzufuhr (2)** (= Verringerung der Luftzufuhr) stellen. Nun wird dem Feuerraum die richtige Menge vorgewärmter Verbrennungsluft zugeführt, damit eine schadstoffarme Verbrennung stattfindet. Die Primärluftzufuhr ist unterbrochen, damit das Feuer nicht zu viel Luft bekommt und das Holz zu schnell abbrennt. Die Sekundärluft strömt über die Keramikglasscheiben und verhindert das Verrussen der Scheiben weitgehend. Solange Primärluft zugeführt wird, funktioniert die Scheibenspülung nicht optimal.

10) Falls Ihr Kamin zu stark zieht, lodert das Feuer stark, auch wenn nur Sekundärluft zugeführt wird. Suchen Sie die optimale Position für eine kontrollierte Verbrennung mit dem Verschieben des Reglers zwischen **Position Sekundärluftzufuhr und Luftzufuhr aus.** Je mehr Sie den Regler gegen Luftzufuhr aus (Pos. 0) schieben, desto weniger Sekundärluft führen Sie zu. Wenn Ihr Cheminéeofen nicht in Betrieb ist, stellen Sie den Regler auf **Position (0) Luftzufuhr aus.**

11) Falls das Rauchrohr Ihres Cheminéeofens mit einer Drosselklappe (Option) ausgerüstet ist, können Sie während der Glutphase (nachdem die letzten Flammen erloschen sind) die Rauchgasströmung drosseln. Sie erzeugen damit einen Wärmestau im Ofen. Im geschlossenen Zustand steht der Griff quer zum Rauchrohr. Auch im geschlossenen Zustand ist die Drosselklappe immer zu 30% offen.

Holz nachlegen

1) Drosselklappe (Option) am Rauchrohr ganz öffnen (= senkrechte Position).
2) Feuerraumtür sehr langsam öffnen, damit keine Verwirbelungen entstehen können, die das Herausrauchen begünstigen.
3) Holz auf die Glut legen (Rinde oben, Schnittstelle seitlich).
4) Türe schliessen.
5) Luftregler während zirka fünf Minuten auf Primärluftzufuhr stellen, bis sich das nachgelegte Holz rundum entzündet hat, dann auf Position Sekundärluftzufuhr stellen.
6) Drosselklappe nach dem Erlöschen der Flammen schliessen.

Holzaufgabemenge pro Stunde

Um Überhitzungsschäden wie Kachelrisse, Verfärbungen des Stahls, Deformationen usw. zu vermeiden, und um die optimale Funktion noch nach Jahren gewährleisten zu können, muss der Cheminéeofen richtig befeuert werden. Eine **Überhitzungsgefahr** kann ausgeschlossen werden, wenn die maximale Heizleistung nicht überschritten wird.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Heizwert von verschiedenen Brennhölzern, die zwei Jahre gelagert wurden und somit eine Restfeuchtigkeit von etwa 15 bis 17 % aufweisen. Sie hilft Ihnen bei der Berechnung der maximalen Holzaufgabemenge pro Stunde:

Holzart	Heizwert je kg kWh	Holzart	Heizwert je kg kWh
Ahorn	4,1	Kiefer	4,4
Birke	4,3	Lärche	4,4
Buche	4,0	Pappel	4,1
Eiche	4,2	Robinie	4,1
Erle	4,1	Tanne	4,5
Esche	4,2	Ulme	4,1
Fichte	4,5	Weide	4,1

Hartholz wie Buche weist ein höheres spezifisches Gewicht auf. Ein Kilogramm Tannenholz ergibt volumenmässig mehr Holz als ein Kilogramm Buche. Wir empfehlen Ihnen gut getrocknetes Buchenholz.

Bei Verwendung von Buchenholz, bei einem mittleren Wirkungsgrad des Cheminéeofens von 80 %, ergeben sich folgende Werte:

Ofen-Nenn-wärmeleistung	Buchenholz-Aufgabemenge pro Stunde	Ofen-Nenn-wärmeleistung	Buchenholz-Aufgabemenge pro Stunde
4 kW	1,2 kg	9 kW	2,8 kg
5 kW	1,5 kg	10 kW	3,1 kg
6 kW	1,9 kg	11 kW	3,4 kg
7 kW	2,2 kg	12 kW	3,7 kg
8 kW	2,5 kg		

Berechnungsbeispiel:

Heizwert von 1 kg Buche = 4,0 kWh x 0,8
(80 % Wirkungsgrad) = 3,2 kWh
Holzaufgabemenge bei Nennwärmeleistung von
6 kW → 6 : 3,2 = 1,9 kg pro Std.

Wichtig:

Bitte beachten Sie, dass Holzpresslinge einen deutlich höheren Heizwert als Hartholz aufweisen. Die stündlichen Aufgabemengen in Kilogramm sind darum mindestens 20 % tiefer zu halten als bei Holz (z. B. bei 9 kW Heizleistung > 2,2 kg pro Std.).

Die Nennwärmeleistung ist die geprüfte Leistung nach DIN 18891. **Die maximale Heizleistung liegt jeweils 2 kW über der Nennwärmeleistung, die auf dem Typenschild des Ofens und in den Prospekten vermerkt ist.**

Um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, empfehlen wir, **die minimale Heizleistung** nicht zu unterschreiten (= Nennwärmeleistung minus 2 kW). Falls Sie weniger Holz auflegen, erreicht Ihr Cheminéeofen kaum die notwendige Betriebstemperatur, was zu einer Verrussung des Keramikglases führen kann.

Bei Schäden durch Überhitzung lehnen wir jegliche Garantieleistungen ab.

Verbrennungsvorgang

Die Holzverbrennung kann in drei Phasen gegliedert werden:

1. **Trocknungsphase**
   Die im lufttrockenen Holz noch vorhandene Restfeuchtigkeit (zirka 15 bis 17 %) wird verdampft. Dies geschieht bei Temperaturen von zirka 100 °C. Dazu muss dem Holz in der Anheizphase Wärme zugeführt werden; dies wird durch schnell abbrennendes Anfeuer-Holz (kleine Tannenholzscheite) erreicht.

2. Entgasungsphase
Bei Temperaturen zwischen 100 und 150 °C setzt – zunächst langsam – die Aufspaltung und Vergasung der im Holz enthaltenen Inhaltsstoffe und die thermische Zersetzung des Holzes ein. Oberhalb 150 °C steigt die Gasentwicklung dann stark an. Der Anteil der flüchtigen Bestandteile beträgt etwa 80% der Holzsubstanz.

Die eigentliche Verbrennung beginnt mit der Entzündung der entstandenen Gase bei zirka 225 °C (Zündtemperatur) und der Freisetzung von Wärme. Dazu muss ausreichend Sauerstoff vorhanden sein.

Bei zirka 300 °C ist der Höhepunkt der Verbrennung erreicht. Der Reaktionsablauf ist jetzt so stürmisch, dass hier die grössten Wärmemengen freigesetzt werden.

3. Ausbrandphase
Nach dem Abbrand der flüchtigen Bestandteile bleibt die Holzkohlenglut zurück.
Diese verbrennt langsam fast ohne Flamme bei einer Temperatur von zirka 800 °C.

Diese Vorgänge laufen in einem Holzfeuer jedoch nicht nur nacheinander, sondern auch gleichzeitig nebeneinander ab.

Heizleistungsregelung

Die Regelung der Heizleistung erfolgt über die aufgegebene Brennstoffmenge und die Drosselklappe (Option).

Versuchen Sie nicht, die Verbrennung durch Verminderung der Luftzufuhr zu stark zu verlangsamen. Dies führt beim Heizen mit Holz zu einer unvollständigen Verbrennung und damit zu einer Brennstoffverschwendung und unnötiger Umweltbelastung, denn Holz entgast auch ohne Flammenbildung. Zudem besteht die Gefahr einer Verpuffung (explosionsartige Entzündung der Rauchgase). Zur Erhöhung der Heizleistung kann die Drosselklappe (Option) geschlossen werden. Ihr Griff steht dann quer zum Rauchrohr. Achten Sie darauf, dass die Feuerraumtüren und das Aschenfach immer fest verschlossen sind, damit die Verbrennung nicht durch unkontrollierten Luftzutritt beschleunigt wird.

Die Leistung Ihres Cheminéeofens ist auch vom Zug Ihres Kamins abhängig. Sie kann beeinträchtigt werden durch den Querschnitt des Kamins oder wenn die wirksame Kaminhöhe (das Mass zwischen Feuerraumboden und Oberkante des Kamins über Dach) kleiner als 4,5 m ist.

Feuern mit offener Feuerraumtür

Cheminéeöfen können bei offener (ausser Bauart 1) und bei geschlossener Feuerraumtür gefeuert werden. Im geschlossenen Zustand profitieren Sie von der ausgezeichneten Ofenfunktion mit einem maximalen Wirkungsgrad von **bis zu 83%.** Bei offenen Türen geniessen Sie den gemütlichen Kamin-Effekt mit einem reduzierten Wirkungsgrad von zirka 50%.
Der Wirkungsgrad ist das Verhältnis zwischen der dem Feuer zugeführten Energie (Brennstoff) und der an den Raum abgegebenen Wärme. Öffnen Sie die Feuerraumtür jedoch erst, wenn Ofen und Kamin optimal aufgewärmt sind. Sie vermeiden dadurch Rauchaustritt in Ihren Wohnraum. Falls Sie den Wohnraum verlassen, muss die Feuerraumtür aus Sicherheitsgründen unbedingt geschlossen werden.

Feuern in der Übergangszeit

In der Übergangszeit (Frühling/Herbst) kann es bei Aussentemperaturen von über 16 °C zu einem Rauchstau im Kamin kommen. Durch ein Lockfeuer (kurzfristiges Erzeugen starker Hitze durch schnelles Abbrennen von Zeitungspapier) kann man diesen Rauchstau auflösen. In seltenen Fällen kann auch ein Lockfeuer keinen Zug erzeugen, dann sollten Sie auf das Feuern verzichten.

Wärmeaustausch/Konvektion

Alle attika/RAIS-Cheminéeöfen sind doppelwandige Konvektionsöfen. Durch das Holzfach strömt kühle Raumluft in die Konvektionskanäle, erwärmt sich im Bereich des Brennraumes und wird durch die Konvektionsöffnungen an der Ofenoberfläche, Rück-, Front- oder Seitenwand in den Wohnraum zurückgeführt. Dieses System garantiert Ihnen gleichmässige Wärmeverteilung im ganzen Wohnbereich.

Ihr Beitrag zum Umweltschutz

Ob Ihr Cheminéeofen umweltschonend oder umweltbelastend brennt, hängt in hohem Masse von Ihrer Bedienung und der Art des Brennstoffes ab. Folgende Hinweise werden Ihnen behilflich sein:

- Verwenden Sie nur trockene Holzscheite mit einer Normlänge von zirka 33 cm und einem Gewicht von nicht mehr als 1 kg.
- Eine Holzmenge von mehr als 3 kg pro Stunde erzeugt eine unnötig hohe Heizleistung. Mit 3 kg Holz und einem Wirkungsgrad von durchschnittlich 75 % erreichen Sie eine Wärmeleistung von 9 kW. Dies genügt vollkommen, um einen sehr grossen Raum von 300 m^3 in kurzer Zeit aufzuheizen. Beachten Sie unbedingt die Nennwärmeleistung Ihres Modells.
- Nehmen Sie zum Anheizen nur kleinstückiges Holz. Dieses brennt besser als grosse Holzscheite und es wird schnell die für eine vollständige Verbrennung notwendige Temperatur erreicht.
- Sorgen Sie für eine ausreichende Luftzufuhr während der verschiedenen Verbrennungsphasen durch richtige Bedienung des Verbrennungsluftreglers (siehe Kapitel Anfeuern). Sie verhindern damit die Gefahr einer Verpuffung (= explosionsartiges Entzünden von Holzgasen bei zu geringer Luftzufuhr).

Holzlagerung

Holz braucht Zeit zum Austrocknen. Lufttrocken ist es bei richtiger Lagerung nach zirka zwei Jahren.
Hier einige Tipps:

- Lagern Sie das Holz gebrauchsfertig zersägt und gespalten. Dadurch ist eine rasche Trocknung gewährleistet, denn kleinere Holzstücke trocknen besser als Meterspälten.
- Schichten Sie Ihr Scheitholz an einer belüfteten, möglichst sonnigen Stelle regengeschützt auf (ideal: Südseite).
- Lassen Sie zwischen den einzelnen Holzstössen eine Handbreite Abstand, damit die durchströmende Luft die entweichende Feuchtigkeit mitnehmen kann.
- Decken Sie Ihren Holzstoss keinesfalls mit Plastikfolien ab, weil dann die Feuchtigkeit nicht entweicht.
- Stapeln Sie frisches Holz nicht im Keller, da es dort wegen der geringen Luftbewegung fault statt trocknet.
- Lagern Sie nur bereits trockenes Holz in trockenen Kellerräumen.

– Wir empfehlen Ihnen, das Brennholz vor Gebrauch zwei bis drei Tage im Holzfach oder im Bereich des Kaminofens zu lagern. So verliert es nochmals einen grossen Teil seiner Restfeuchtigkeit.

Holzfeuchte

Der Heizwert des Holzes hängt sehr stark von der Holzfeuchtigkeit ab. Je mehr Wasser das Holz enthält, umso mehr Energie muss für dessen Verdampfung bei der Verbrennung aufgewendet werden. Diese Energie geht verloren. Je feuchter das Holz ist, desto niedriger ist somit sein Heizwert.

Hinzu kommt, dass bei der Verbrennung von feuchtem Holz der entstehende Wasserdampf im Rauchrohr oder im Kamin kondensieren kann. Dies kann zu Rostbildung oder Versottung des Kamins führen.

Luftfeuchtigkeit

Aufgeheizte Zimmerluft wird als sehr trocken empfunden, wenn ihr nicht zusätzliche Feuchtigkeit zugeführt wird. Stellen Sie ein mit Wasser gefülltes Metallgefäss auf den Kaminofen, damit stets Wasser verdunsten kann. Ein 20 °C warmes Zimmer mit hoher Luftfeuchtigkeit wird wärmer empfunden als ein 22 °C warmes Zimmer mit geringer Luftfeuchtigkeit.

Reinigung und Pflege

Der Cheminéeofen und die Rauchrohre sollten jährlich durch den Schornsteinfeger kontrolliert bzw. gereinigt werden (siehe auch örtliche Gesetzgebung). Falls dazu die Skamolplatte oder die Rauchumlenkbleche verschoben oder entfernt werden, ist unbedingt darauf zu achten, dass diese anschliessend wieder richtig eingesetzt werden.

Die Stahlteile des Ofens sind mit hitzebeständiger Farbe lackiert. Im Laufe der Zeit kann die Schutzwirkung durch Lackbeschädigungen nachlassen und bei hoher Luftfeuchtigkeit stellenweise leichter Flugrost auftreten. Mit trockener Stahlwatte lässt sich dieser Rostfilm leicht entfernen.

Anschliessend die gereinigte Stelle mit Spiritus entfetten und mit Original-Ofenlack aus der Spraydose aus zirka 20 bis 25 cm Distanz gleichmässig überlackieren. Um Farbunterschiede zu vermeiden, empfehlen wir Ihnen unseren **Original-Senothermlack.**
Wischen Sie die Stahlteile Ihres Ofens wenn notwendig mit einem sauberen, trockenen Tuch ab. Achten Sie darauf, dass keine Kratzspuren entstehen.

Sollten die Scheiben einmal verrussen, warten Sie mit der Reinigung nicht zu lange, damit bei wiederholtem Feuern die Russpartikel nicht einbrennen. Der Grad der Scheibenverrussung hängt sehr stark direkt von diversen Faktoren ab wie Bedienung, Kaminzug, Aussentemperatur, Wetterlage, Holzbeschaffenheit, Raumverhältnisse, Unterdrucksituationen usw. Einige dieser Faktoren können nicht beeinflusst werden, desbalb ist eine regelmässige Reinigung des Keramikglases erforderlich. **Ein Verrussen der Scheiben kann nicht ausgeschlossen werden.**

Verwenden Sie für die Reinigung handelsübliche Glasreinigungsmittel oder unser spezielles Keramikglas-Reinigungsmittel. Bitte beachten Sie, dass die Reinigungsmittel die **Türdichtungen** beschädigen können. Wir empfehlen deshalb, das Reinigungsmittel auf den Lappen und nicht auf das Glas zu sprühen und **keine scheuernden Putzmittel oder Lappen** zu verwenden.

Das Keramikglas lässt sich auch mit Asche reinigen. Tauchen Sie nasses Zeitungspapier in die Asche und reiben Sie das Glas ein. Mit trockenem Lappen nachwischen.

Zum Reinigen der Scheiben bei den Modellen Java, Sato, Kiro und Taiko:
Türe ganz nach unten ziehen, Verriegelungshebel rechts vom Scheibenrahmen nach oben drücken und arretieren. Türe seitlich ausschwenken.

Zum Reinigen der Scheiben bei den Modellen Colonna und Roma:
Türe ganz nach unten ziehen, Schraube rechts am Scheibenrahmen ¼ drehen. Türe seitlich ausschwenken.

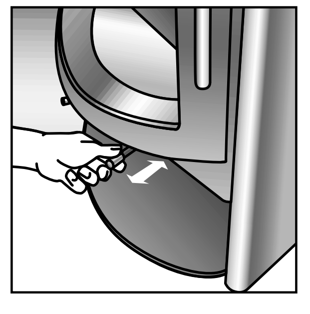
Es empfiehlt sich, jeweils vor der Heizperiode die Türscharniere, den Verschlussmechanismus und die Türgleitschienen mit unserem original Schmier-Spray (hitzebeständig) einzufetten.

Ab und zu werden Geruchsbildungen beobachtet, die nicht mehr auf das Einbrennen der Lackierung oder auf einen Rauchaustritt zurückzuführen sind. Es handelt sich entweder um Fremdgegenstände, die versehentlich in den Konvektionsschacht gefallen sind, oder um Staubablagerungen. Solche Staubablagerungen auf dem Ofen und den Rohren müssen von Zeit zu Zeit entfernt werden. Bei Fragen hilft Ihnen Ihr Fachgeschäft gerne weiter.

Asche-Entleerung

Rüttelrost-Bedienung





Beachten Sie bitte, dass Sie die Asche nur in erkaltetem Zustand entsorgen.
Die Aschenschublade dient zum Auffangen und Abtransportieren der überschüssigen, heruntergerüttelten Asche. Ein praktischer Deckel verschliesst die Aschenschublade; so wird das Verfliegen der leichten Asche verhindert. Während des Feuerns muss der Deckel unter die Aschenschublade geschoben werden. Lassen Sie immer zirka 2 cm Asche im Feuerraum liegen. Diese entzieht dem Schamottestein Feuchtigkeit. Die Holzasche können Sie im Garten als natürlichen Dünger einsetzen oder kompostieren.

Die Farbe und Beschaffenheit der Asche gibt Ihnen übrigens Auskunft über die Güte Ihrer Verbrennung. Bei einer sauberen und umweltbewussten Verbrennung entsteht eine feine weisse Asche. Eine dunkle Färbung deutet auf Holzkohlenreste hin; die Ausbrandphase ist in diesem Fall unvollständig erfolgt. Nicht alle Modelle verfügen über eine Aschenschublade. Verwenden Sie unseren praktischen Staubsauger-Zusatz Ash Clean oder eine unserer praktischen Kamin-Garnituren.

Dichtungen

Sämtliche Dichtungen an Türen, Backofen und Aschenschublade sind aus temperaturbeständigen, asbestfreien Keramikglasfasern. Achtung: Aggressive Reinigungsmittel können Dichtungen angreifen!

Aschenschublade

Deckel herausziehen



Deckel auf die Schublade schieben



Schublade mit Deckel herausziehen



Unterhalt

Je nach Gebrauchshäufigkeit können sich bewegliche Teile abnutzen. Auch Türdichtungen sind Verschleissteile. Setzen Sie sich mit Ihrem Fachhändler/Ofenbauer in Verbindung. Er wird Ihnen nach Abschluss einer Heizsaison kostengünstig einen Service anbieten können.

Keramikglas

Das Keramikglas ist hoch hitzebeständig. Blasenbildungen sind produktionstechnisch bedingt und stellen keinen Qualitätsmangel dar.

Stahlmantel

Der Stahlkörper von attika/RAIS-Cheminéeöfen wird aus soliden Stahlplatten, bis zu 5 mm dick, geschweisst, anschliessend sandgestrahlt und lackiert. Durch das Sandstrahlen kann es trotz aufwendiger Reinigung zu Strahlsand-Depots führen. Saugen Sie die kleinen Stahlkügelchen, die eventuell beim Bedienen des Luftschiebers herausfallen können, einfach ab.

Kacheln

Kacheln sind elegante Wärmespeicher, die ihre Wärme noch über Stunden auf angenehme Weise abstrahlen. attika-Kacheln werden von Hand gefertigt, was sich durch ihre unverkennbare Individualität in Farbton und Oberflächenstruktur zeigt. An der Oberfläche können sich Haarrisse (Krakelee) bilden. Krakelee-Bildung ist eine typische Eigenschaft des glasierten Kachelmaterials, ist auch bei Kachelöfen zu beobachten und stellt keinen Qualitätsmangel dar.

Speckstein

Speckstein ist ein Naturstein und ein eleganter Wärmespeicher. Zur Reinigung sollte nur Seifenwasser verwendet werden. Damit der Speckstein Wasser und Schmutz abweist, kann er mit unserem speziellen Mittel imprägniert werden. Er wird dadurch etwas dunkler.

Schamotte-/Skamolstein

Auswechseln der Schamotte-/ Skamolsteine
Mit dem vordersten Stein beginnen



Die Schamotte-/Skamolsteine schützen den Ofenkorpus vor Überhitzung. Durch die grossen Temperaturschwankungen während langer Zeit werden bei Ihren Schamotte-/Skamolsteinen früher oder später Risse entstehen, die jedoch keinen Einfluss auf die Funktionstüchtigkeit Ihres Cheminéeofens haben. Eine Auswechslung muss erst erfolgen, wenn die Steine nach Jahren heraus-bröckeln sollten. Die Schamotte-/Skamolsteine sind nur eingelegt bzw. hineingestellt. Sie können problemlos selber oder durch das Fachgeschäft ersetzt werden.

Backen

Backfachtür
Die leicht einzusetzende Backofentür (nicht bei allen Modellen lieferbar) ist mit einer Keramik-Glasscheibe ausgestattet. So haben Sie jederzeit freie Sicht auf Ihr Backgut.

Backofen-Thermometer
Das Backofen-Thermometer zeigt die genaue Backtemperatur an. So gelingen Ihnen Brot, Pizza und Kuchen.

Backen
Wenn Sie die Backfachtür (Option bei einigen Modellen) einsetzen, können Sie im Wärmefach Brot, Pizza und Kuchen backen oder Ihren Sonntagsbraten schmoren. Im Backfach erreichen Sie problemlos 180 bis 250 °C (Temperaturkontrolle mit dem praktischen Backofen-Thermometer).

Beim Anfeuern Holz auflegen und ein grosses Feuer entfachen. Backofen-Thermometer gut sichtbar ins Backfach stellen und Backfachklappe/-türen schliessen. Nach zirka zehn Minuten Holz nachlegen und etwa nach weiteren 25 Minuten die Drosselklappe (Option) ganz, eventuell teilweise schliessen. Das Backofen-Thermometer zeigt jetzt bereits über 180 °C an.

Hinweis

Das Backgut benötigt im Kaminofen weniger Backzeit als im elektrischen Backofen. Bitte Backgut regelmässig überwachen und bei Bedarf um 180 Grad drehen, da im hinteren Teil des Ofens die Hitze jeweils höher ist als im vorderen.

Grillieren

Backgrill aus V2A-Edelstahl
Der Backgrill mit abnehmbarem Griff erlaubt Ihnen problemloses Grillieren und Backen bei geschlossener Feuerraumtür. Die Reinigung ist dank herausnehmbarem Rost sehr einfach. Dazu ist eine Speckstein-platte erhältlich.

Sie werden feststellen, dass Sie mit etwas Übung feinste Holzofen-Brote, Pizzas, Fleisch, Fisch, Ofenkartoffeln oder Gemüse zubereiten können und damit Ihre Familie begeistern werden.

Cheminéebestecke

Schaber, Haken, Schaufel, Besen und Zange sind für ihre Zwecke die richtigen Werkzeuge und erst noch sehr dekorativ mit dem passenden Bodenständer.

Auf unserem Cheminée-Möbel lässt sich auf dekorative Art und Weise eine grosse Menge Holz stapeln. Gleichzeitig dient es als Halter für Kaminbesteck und Grill.

Nach den ersten Ofenfeuerungen wissen Sie, welche Geräte Ihnen fehlen.

Wir beraten Sie gerne, rufen Sie uns an.

Unser Ratgeber soll Ihnen beim Beheben von Störungen behilflich sein.

Problem	**Ursache**	**Abhilfe** Seite
Holz entzündet sich nicht oder nur zögernd	– Holz zu feucht – Luftzufuhr zu gering – Aussentemperatur zu hoch	17 10, 11, 12, 13 15
Feuer schwelt vor sich hin oder geht sogar aus	– Holz zu feucht – Luftzufuhr zu gering – Aussentemperatur zu hoch	17 10, 11, 12, 14, 16 15
Holz brennt zu schnell ab	– Kamin zieht zu stark – Holz zu klein gespalten – Verbrennungsluftregler wurde nicht auf Position Sekundärluftzufuhr gestellt	6, 11 16 11
Scheibe verrusst	– Holz zu feucht – Kamin zieht nicht – Kamin zieht zu stark – Verbrennungsluftregler wurde nicht auf Position Sekundärluftzufuhr gestellt – Luftzufuhr zu gering – Minimale Heizleistung unterschritten	17 6, 15, 18 6, 11 10, 11 10, 11, 14 13
Rauch, Rauchgeruch oder Russpartikel treten in den Wohnraum	– Luftzufuhr zu gering – Drosselklappe geschlossen – Kaminquerschnitt zu eng – Aussentemperatur zu hoch – Wind drückt auf Kamin – Küchen- oder WC-Abzug erzeugt Unterdruck im Wohnraum – Fehlende Frischluftzufuhr	10, 11, 14 10, 11, 12 Fachmann fragen 15 Fachmann fragen Ventilator ausschalten, 8,10 6
Geruchsbildung	– Fremdgegenstände – Staubablagerungen	19 19
Zu viel Wärme im Wohnraum	– Heizleistung	14, 16
Austritt Sandstrahl-Kugeln	– Strahlsand-Depots im Ofen	absaugen, 8, 20

Wenden Sie sich bei Problemen oder Fragen an Ihren Fachhändler.

attika/RAIS-Cheminéeöfen werden mehrfach auf Sicherheit und Material- bzw. Verarbeitungsqualität geprüft. Auf alle Modelle gewähren wir eine Garantie von fünf Jahren, beginnend mit dem Installationsdatum.

Die Garantie bezieht sich auf:

- nachgewiesene Funktionsstörungen durch fehlerhafte Verarbeitung
- nachgewiesene Materialfehler
- Keramikglasschäden ohne äussere Einwirkung

Die Garantie umfasst nicht:

- normale Abnützungserscheinungen wie Risse in den Schamottesteinen
- Farbschäden der Lackierung, die durch Überhitzung entstanden sind
- Tür- und Glasdichtungen

Garantie entfällt bei:

- Schäden durch Überfeuerung
- Schäden durch falsche Bedienung und Verwendung von ungeeigneten Brennstoffen
- Nichteinhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen oder von uns empfohlenen Installationsvorschriften

Im Schadenfall wenden Sie sich an Ihren Fachhändler. Er wird mit uns Ihren Ofen sorgfältig prüfen und ermitteln, ob ein Garantieanspruch zu Recht besteht. Wenn ja, entscheiden wir, auf welche Art der Schaden behoben wird. Im Falle einer Reparatur sorgen wir für eine fachgerechte Ausführung.

Während der Garantiedauer übernehmen wir sämtliche Material- und Lohnkosten, die für die Garantieleistung anfallen. Durch eine Garantiegewährleistung verlängert sich weder die Garantiezeit noch wird für nachgelieferte oder ausgebesserte Teile eine neue Garantiezeit begründet.

Die Garantie ist nur in Verbindung mit dem ausgefüllten Garantieschein und nach Retournierung des Garantiebelegs gültig. Bitte tragen Sie auch Installationsdatum und Modell ein.

NOTIZEN



Für Sie

Installateur ______________________

Installationsdatum ____________ Modell ______________________

ATTIKA FEUER AG
Brunnmatt 16
CH-6330 Cham
Fon +41 (0)41 784 80 80
Fax +41 (0)41 784 80 84
E-Mail info@attika.ch
www.attika.ch

GARANTIEBELEG

Dieser **Garantiebeleg muss** nach erfolgter Installation **ausgefüllt zurückgesandt werden**, damit Sie die von uns garantierten Leistungen jederzeit während fünf Jahren beanspruchen können.

Installationsdatum ______________________

Modell ______________________

Datum ______________________

Installiert durch ______________________

Zur ständigen Verbesserung unserer Produkte sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Wir danken Ihnen für die Beantwortung unserer Fragen.

Wie wurden Sie auf unsere Cheminéeöfen aufmerksam?

☐ *Internet*
☐ *Inserat*
☐ *Architekt*
☐ *Bekannte*
☐ *Fachgeschäft ...*
☐ *Messe*
☐ *Bauherren-Brief*

... Waren Sie mit der Beratung zufrieden?
☐ *Ja* ☐ *Nein*
☐ ______________________

Haben Sie unsere Ausstellung in Cham oder Steinhausen besucht?

☐ *Ja* ☐ *Nein*

Waren Sie mit der Beratung zufrieden?
☐ *Ja* ☐ *Nein*

Welche Kriterien waren bei der Auswahl Ihres Cheminéeofens entscheidend?

☐ *Formgebung/Design*
☐ *Qualität/Verarbeitung*
☐ *Funktionen Cheminée/Backofen/Ofen)*
☐ *Beratung*
☐ *Preis*

UNBEDINGT ZURÜCKSENDEN

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Correspondance commerciale-réponse

Absender

____

____

____

____

ATTIKA FEUER AG
Brunnmatt 16
CH-6330 Cham